
Beratung

Datum

Schul- und Kulturausschuss

13.10.2026

öffentlich

Betreff

Bericht Kulturstrategie

Sachverhalt:

Die Kulturstrategie der Stadt Ansbach wurde am **16. Juli 2025** im Rahmen einer Sondersitzung des Schul- und Kulturausschusses vorgestellt und veröffentlicht. Die digitale Veröffentlichung erfolgte über die Internetseite www.tourismus-ansbach.de.

Die Kulturstrategie bildet einen Orientierungsrahmen für die weitere Entwicklung der Kulturlandschaft in Ansbach. Im Mittelpunkt stehen insbesondere die Stärkung der kulturellen Teilhabe, eine bessere Kommunikation und Sichtbarkeit des kulturellen Angebots, die Verbesserung der Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten sowie eine klare strukturelle Verortung der Kulturarbeit innerhalb der Stadt.

Der Schul- und Kulturausschuss hat folgenden Beschluss gefasst:

„Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Ziele und Handlungsempfehlungen der Kulturstrategie im Rahmen der personellen und finanziellen Möglichkeiten umzusetzen. Der Schul- und Kulturausschuss soll regelmäßig über die Umsetzung der Kulturstrategie informiert werden.“

Sicherstellung kultureller Teilhabe

Ziel ist es, möglichst vielen Bevölkerungsgruppen einen Zugang zu kulturellen Angeboten zu ermöglichen und bestehende Barrieren abzubauen.

Als wesentliche Handlungsempfehlungen neben dem bestehenden Kulturprogramm wurden 2026 folgende Punkte umgesetzt:

- Implementierung der AG Jazz
- Entwicklung eines Stadtplans „Barrierefreies Ansbach“
- Durchführung einer Jugenddisco bei der Grünen Nacht
- Durchführung von Stadtführungen für Schulklassen
- Durchführung spartenübergreifender Veranstaltungsformate wie bei den Kaspar-Hauser-Festspielen

Die genannten Maßnahmen tragen dazu bei, Kultur stärker als Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in Ansbach zu verankern und unterschiedliche Zielgruppen anzusprechen.

Kommunikation und Sichtbarkeit

Ein weiterer Schwerpunkt der Kulturstrategie liegt auf der besseren Wahrnehmung des kulturellen Angebots in der Stadt.

Hierzu gehört insbesondere die Empfehlung, Kultur an ungewöhnlichen Orten sichtbar und erlebbar zu machen, neue Kooperationen und Veranstaltungsformate zu entwickeln beispielsweise eine Beteiligung an der Kneipjagd oder das Jazz-Konzert-Format im Museumshof als Abendveranstaltung. Ziel ist es, kulturelle Angebote stärker in den öffentlichen Raum zu bringen und auch Zielgruppen anzusprechen, die durch klassische Kulturformate bislang weniger erreicht werden.

Finanzierung und Förderung

Die Kulturstrategie sieht außerdem eine stärkere Unterstützung von Kulturschaffenden und Kulturprojekten bei der Erschließung von Fördermöglichkeiten vor.

Als konkrete Maßnahme wurde die Förderberatung für Projekte mit Bildungsträgern durch „Kultur macht stark“ im Mai 2026 benannt.

Damit sollen insbesondere Kooperationen zwischen Kulturakteuren und Bildungseinrichtungen unterstützt und zusätzliche Fördermittel für kulturelle Bildungsangebote erschlossen werden.

Strukturelle Verortung

Für eine nachhaltige Umsetzung der Kulturstrategie ist eine verbindliche strukturelle Verankerung der Kulturarbeit von besonderer Bedeutung.

Als zentrale Handlungsempfehlung ist daher die Implementierung eines Kulturbeirates per Satzung vorgesehen.

Der Kulturrat soll dazu beitragen, den regelmäßigen Austausch zwischen Stadtverwaltung, Politik, Kulturakteurinnen und Kulturakteuren sowie weiteren relevanten Partnern zu stärken und die kulturpolitische Entwicklung der Stadt kontinuierlich zu begleiten.